

Stillschweigen aus Rücksicht

OB kritisiert Gerken-Klaas / Gutachten zur B 212 wird sofort veröffentlicht / Stadt positioniert sich nächste Woche

Von unserem Redakteur
Kai Purschke

DELMENHORST. Erboast hat Oberbürgermeister Patrick de La Lanne gestern auf die Aussagen von Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas zum Thema B 212 neu und zum gemeinsamen Gutachten reagiert. In einem Pressegespräch sagte er, dass er verärgert sei und sowohl das Verhalten der Ganderkeseer Verwaltungschefin sowie die Kritik aus Ganderkesee als ungerrecht empfinde. „So lasse ich nicht mit mir umgehen“, sagte er.

De La Lanne wirft der Ganderkeseer Verwaltungschefin vor, den Inhalt des Gutachtens in ihrer Gemeinde nicht kommuniziert zu haben. Dass er selbst, wie berichtet, die Existenz des Gutachtens seit Juli gegenüber Politik und Öffentlichkeit verschwiegen hat, rechtfertigt er so: „Es war Frau Gerken-Klaas' schriftlicher Wunsch, das Gutachten vertraulich zu behandeln.“ Daran habe er

sich gehalten – nicht zuletzt „aus Rücksicht auf Ganderkesee und eine weitere Zusammenarbeit“. Weil er diesem Anliegen entsprochen habe, habe er in Delmenhorst viel Prügel einstecken müssen. Anfang nächster Woche kämen die Fraktionsvorstände zusammen, um über die Delmenhorster Position zu sprechen, erklärte de La Lanne. Ebenfalls, so kündigte er an, soll Anfang der Woche das rund 8300 Euro teure Gutachten über die Internetseite der Stadt zugänglich sein – für die Politik und die Bürger.

Kritik der Fraktionen, er habe den Fachausschuss und den Rat über die Stellungnahme zur B 212 neu abstimmen lassen ohne ihnen vom Gutachten zu erzählen, wies der OB zurück: „Das war auch nicht nötig. Der Rat hatte alle nötigen Informationen.“ Denn, und daraus machte gestern Erster Stadtrat Gerd Linderkamp keinen Hehl, hatte sich die Verwaltung ja für die Beschlussvorlage der Inhalte aus dem Gutachten bedient. „Dass in der Vorlage das Gut-

achten nicht erwähnt war, war ein Fehler“, räumte Linderkamp ein. Dennoch könne er die scharfe Kritik der Politik an seinem Chef nicht nachvollziehen. „Wer weiß, wie viele Gutachten hier noch sind, von denen die Politik nichts weiß“, deutete er an.

Im Übrigen, erklärte Linderkamp, sei das Gutachten gar nicht so brisant, wie ständig

behauptet werde. „Außer der Überschrift hat das Gutachten nicht viel mit der B 212 zu tun“, behauptete er. Etwas später bat er, diese Aussage zu streichen – als Medienvertretern ihn erinnert hatten, dass immerhin Auszüge des Gutachtens der Politik zur Abstimmung vorgelegt worden sind (Stichwort: Umgehungsstraße).

ANZEIGE

